



BILD SILVIA LUCKNER

Bäuerin Sandy Bossert (im Hintergrund ihr Mann Peter) erhielt Besuch von Stadtpräsident Ernst Stocker (links) und Gemeinderatspräsident Gody Pfister.

## Roboter machte VIP-Bauern das Melken vor

Der Ausflug des Wädenswiler Gemeinderats führte am Freitag auf den Hof von Bauer Bossert. Dort besichtigten die Politiker einen Melkroboter – den einzigen in der Region.

Von **Andreas Kurz**

**Wädenswil.** - In einem Halbkreis steht das Grüppchen aus Wädenswiler Gemeinde- und Stadträten vor Bauer Peter Bossert in dessen Scheune in der Chalcharen. Auf dem Futtergras tummeln sich Hunderte Fliegen, es riecht nach trockenem Gras und frischen Kuhfladen. Peter Bossert erklärt den Gemeinderäten, wie die moderne Milchkühhaltung funktio-

niert. Letzten Sommer war seine Scheune niedergebrannt (TA vom 6. 8. 2007), seit dem 28. Januar steht eine neue. Bossert habe sie «der Zeit angepasst.» Sie ist gegen Süden offen, hell und gut durchlüftet. Die Kühe können sich frei bewegen.

### **Bauer kann nun länger schlafen**

Das Herzstück des Stalls ist der Melkroboter «Astronaut.» Es sei der einzige in der Region. In der Schweiz gebe es etwa 150 davon, sagt Peter Bossert.

Die Kühe gehen selbstständig zum Melkroboter, wenn sie wegen des Euterdrucks merken, dass sie gemolken werden müssen. Als Belohnung gibts vom Roboter eine Portion Kraftfutter. Die Maschine scheint bei den Kühen beliebt zu sein. Sie stehen sogar an, um zum Roboter zu kommen. Wenn auch eher wegen des Futters

als wegen des Melkens. Der Roboter kann jede Kuh an ihrem Halsband identifizieren. Futter gibt es nur, wenn die Kuh auch wirklich gemolken werden muss. So stehen viele Kühe vergebens an. Der Roboter schickt sie wieder zu ihren Artgenossen – ohne Belohnung.

Noch sind aber nicht alle Kühe restlos begeistert. «Die älteren Damen müssen sich erst noch an den Melkcomputer gewöhnen», sagt Peter Bossert. «Man sagt zwar, dass die Kühe mit dem Melkroboter mehr Milch geben würden, gemerkt habe ich davon bis jetzt noch nichts.» Dafür kann der Bauer nun am Morgen länger schlafen. Bossert schätzt, dass er dank dem automatischen Melksystem eine halbe Arbeitskraft einsparen kann.

Gody Pfister (SVP), selbst Landwirt und dieses Jahr Gemeinderatspräsident, hat den Ausflug organisiert. Rund die Hälfte

der 35 Stadt- und Gemeinderäte haben sich angemeldet. «Meine Kollegen sollen sehen, dass wir in Wädenswil innovative Landwirte haben», erklärt Pfister die Idee des Ausflugs

### **Politik fest in Bauernhand**

Es gibt aber noch eine andere Verbindung zwischen Gody Pfister und Peter Bossert: Ende März verkaufte Pfister alle seine 15 Milchkühe an Bossert. Am Freitag sah er sie wieder.

Die Wädenswiler Politik scheint fest in Bauernhand. Neben Gemeinderatspräsident Ernst Stocker (SVP) Landwirt. Stocker sagt, «seit es das Parlament gibt, ist es bestimmt das erste Mal, dass zwei Bauern an der Spitze der Wädenswiler Politik stehen».